

A 16 – 66280/2004 - 2

Graz, 29.6.2006  
Kultur- und  
Sportausschuss:  
BerichterstellerIn:

„Geschichte der Stadt Graz“  
Abverkaufsaktion

.....

## Bericht an den Gemeinderat

Mit Grundsatzbeschluss vom 11.02.1999 und der am 17.01.2002 erfolgten Projektgenehmigung ermöglichte der Gemeinderat der Stadt Graz die neue bzw. aktuellsten Erkenntnissen entsprechende Aufarbeitung der Geschichte der Stadt Graz unter Einbeziehung zahlreicher Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.2003 erfolgte die Projektgenehmigung für den Druck des vierbändigen Werkes sowie die Preisfestsetzung und die Regelung der Vergabe von Gratisexemplaren.

Unter Einbeziehung von Fachleuten der Wirtschaftskammer, Buch- und MarketingexpertInnen sowie Vergabefachleuten der Stadt befasste sich am 29.10.2002 der Vergabenausschuss mit Druck und Produktion der „Geschichte der Stadt Graz“ inklusive CD-Rom und Schuber und stimmte in einem einstimmigen Beschluss der Inhouse-Vergabe an die damals zu 100 Prozent im Eigentum der Stadt Graz befindliche Medienfabrik Graz, Hofgasse 15, 8010 Graz, zu. Die Stadt Graz tritt über das Kulturamt als Eigenverlag auf, eine Entscheidung, die über die Vergabe der ISBN-Nummer erfolgte. Der vom Grazer Gemeinderat in seinem Grundsatzbeschluss eingeforderte professionelle Umgang insbesondere auch bezüglich Marketing und Vertrieb wurde über die Inhouse-Vergabe der Verlags- und Vertriebsarbeit an die Medienfabrik gewährleistet.

Ausgehend von den Willensäußerungen des Gemeinderates und der Stadtregierung stand und steht das Bemühen im Vordergrund, diese „Geschichte der Stadt Graz“ als besonderes Produkt des Europäischen Kulturhauptstadtjahres möglichst vielen Grazerinnen und Grazern zu eröffnen, wobei natürlich durch eine entsprechende, kultur- und bildungspolitisch begründete Preisgestaltung zusätzlicher Anreiz gegeben werden soll. Aus diesem Grund führte das Kulturamt zahlreiche Fachgespräche über Möglichkeiten, dieses Produkt im heimischen Buchhandel optimal zu platzieren. Die Preiskalkulation wurde, wie von der Medienfabrik vorgeschlagen, mit € 143,- inkl. 10 % USt. beschlossen, wobei die Stadt Graz von diesem Pauschalbetrag einen Rückfluss pro verkauftes Konvolut von € 57,20 inkl. 10 % USt. bekommt.

Eine kostendeckende Preiskalkulation auch angesichts der Tatsache, dass der Buchhandel jedenfalls 40 Prozent des Stückpreises für seinen Einsatz lukriert, hätte den Preis der vier Bände und der CD Rom in eine Höhe getrieben, was einen Verkauf ausgenommen an rein fachliche InteressentInnen nahezu unmöglich gemacht hätte.

Im Gemeinderatsbeschluss vom 3.7.2003 wurde bereits hingewiesen, dass die Verkaufspreisgestaltung aber auch im Sinne einer möglichst geringen Kaufbarriere noch weiter reduziert werden kann, vor allem bei hohem Lagerbestand nach mehreren Jahren oder bei beschädigten Exemplaren im Sinne der üblichen Buchhandelspraxen. Die Abgabe von 75 Gratisexemplaren ist im Gemeinderatsantrag vom 3.7.2003 exakt geregelt.

Ausgangsbasis für die Entscheidung, 2000 Stück je Band statt 1000 drucken zu lassen, waren die geringen Mehrkosten von nur 7 % der Gesamtkosten von € 511.535,- inkl. der AutorInnenhonorare sowie die Tatsache, dass die zweibändige „Geschichte der Stadt Graz“ von Fritz Popelka aus den Jahren 1928 und 1935 mit 1000 Exemplaren Auflage längst vergriffen war.

### **Verkaufsbilanz und Lagerkosten**

Der Vertriebsleiter der Medienfabrik, Herr Josef Maier, hat inzwischen beim Kulturressort deponiert, dass die hohen Lagerkosten von € 3.800,- p.a. für die mittlerweile zu 80 % im Eigentum der MitarbeiterInnen befindliche Firma nicht weiter tragbar sind. Es sind noch rund 1200 Exemplare auf Lager, der Umfang beträgt 31 nicht stapelbare Euro-Paletten, das sind 31 m<sup>2</sup> Raumbedarf.

Im Startzeitraum des Verkaufes November 2003 bis Februar 2004 wurden 446 Stück verkauft, weiters wurden je Quartal rund 15 Exemplare verkauft, im Dezember 2005 nach massiver Bewerbung im Weihnachtsgeschäft 71 Kompendien. Von Dezember bis April 2006 ging der Verkauf auf 3 Stück zurück.

Mit einer im Buchhandel durchaus üblichen Preisreduktion um 50 % könnte mit massiver Bewerbung wiederum besonders mit dem Blick auf Buchmessen noch im Verlauf des Sommers, vor allem aber für das Weihnachtsgeschäft eine neue Verkaufsoffensive gestartet werden. Zusätzlich könnte als Option das Werk über alle Grazer Geschäftsstellen der Post beworben und verkauft werden.

Vom Abverkaufspreis, der mit € 70,- kalkuliert werden könnte, hat uns die Medienfabrik (nach Abzug des 40%igen Buchhandelsrabatt, der Gratis-Partieexemplare für die Buchhandlungen, der Lagerkosten und Versandkosten) einen Rückfluss von € 10,- + MWSt. angeboten.

Angesichts des relativ hohen Lagerbestandes könnten auch weitere Gratisexemplare bei Bedarf künftig über Entscheidung des Stadtsenates zu Repräsentationszwecken an Partnerstädte und Persönlichkeiten des Öffentlichen Lebens abgegeben werden. Mit diesem Beschluss werden jeweils 25 Exemplare an den Bürgermeister bzw. den Stadtsenatsreferenten für Kultur zur Verfügung gestellt.

Der Kultur- und Sportausschuss stellt daher gem. § 45 Abs. 2 des Statutes der Landeshauptstadt Graz, LGBl. 130/1967, i.d.F. LGBl. Nr. 32/2005 den

**A n t r a g ,**

der Gemeinderat wolle beschließen:

Im Sinne der Zustimmung zum Motivenbericht wird der Verkaufspreis der Geschichte der Stadt Graz auf € 70,-- inkl. MWSt bei einem Rückfluss von € 10,-- exkl. MWSt. an die Stadt Graz herabgesetzt. Die Vergabe von Gratisexemplaren kann bei Bedarf über Beschluss des Stadtsenates erfolgen, jeweils 25 Gratisexemplare werden ab sofort zu Repräsentationszwecken dem Bürgermeister bzw. dem Stadtsenatsreferenten für Kultur zur Verfügung gestellt.

Die Bearbeiterin:

Der Abteilungsvorstand:

Patrizia Monschein

Dr. Peter Grabensberger

Der Kulturstadtrat:

Werner Miedl

Der Kultur- und Sportausschuss hat in seiner Sitzung am .....  
den vorliegenden Antrag an den Gemeinderat vorberaten und ihm zugestimmt.

Der/DieVorsitzende:

Der/Die SchriftführerIn:

Einstimmig beschlossener Zusatzantrag des Kulturausschusses vom 27.6.2006:

Je ein weiteres Exemplar wird den Gemeinderatsfraktionen sowie jenen Bezirksämtern, die nach Kontakt des Kulturressorts Interesse zeigen, kostenlos übermittelt. Das Kulturamt wird beauftragt, 150 Exemplare längerfristig zu archivieren.